

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und des Fortschrittes sind die nationalen Interessen aller Länder des Schutzes sicher. Das materielle Gedeihen und die intellektuelle Entwicklung sind sicher, Gegenstand einer ebenso ständigen als aufgeklärten Fürsorge zu sein.

So glaubt die königliche Regierung auf die Sympathien der befreundeten Nationen rechnen zu können und sie richtet an die Regierungen

den dringenden Appell, ihr bei der schweren Aufgabe, die sie eben auf sich nimmt, ihre wohlwollende Neutralität nicht zu entziehen."

Die diplomatischen Vertreter Bulgariens und Griechenlands überreichten den Mächten eine Note völlig gleichen Inhalts und damit war die Arbeit der Diplomaten erledigt; die Arbeit der Waffen begann.

Der Aufmarsch der Balkanarmeen.

Bulgarien.

Seit dem 30. September hatte die nach der Türkei stärkste Kriegsmacht auf der Balkanhalbinsel, Bulgarien, offiziell mobilisiert. Daß Bulgarien schon

seit Beginn des Sommers an der Erhöhung der Kriegstüchtigkeit seiner Armee gearbeitet hatte, daß es alle Nerven angespannt hatte, um seine Macht dem großen und gefürchteten Gegner gegenüber auf den höchsten erreichbaren Stand zu bringen, war kein Geheimnis mehr. In den Tagen bis zur Kriegserklärung hatte Bulgarien alles, was

immer Waffen führen konnte, unter die Fahnen be-rufen. Der Aufmarsch erfolgte entsprechend den drei Armeeeinspektionen. Jede Armee bestand aus 3 Divisionen zu 2 Brigaden zu 2 Regimentern; jedes Regiment hatte eine Maschinengewehrkompanie zu 4 Gewehren. Die Kriegsstärke betrug am Tage der Kriegserklärung 216 Bataillone, 58 Maschinengewehrkompanien, 37 Eskadronen, 158 Batterien, 12 technische und 3 Festungsartillerie-

bataillone. Der Gefechtsstand war 232.000 Mann, 6000 Reiter, 722 Geschütze und 232 Maschinengewehre.

Bei Rüstendil standen zu gemeinsamer Operation mit den Serben zirka 72.000 Mann.

Die zweite Armee unter Generalleutnant Iwanow stand in Ost-rumelien zwischen Maritza und Lundscha, in der Richtung auf Adrianopel. Ihre Stärke betrug schätzungsweise 60.000 Mann.

Die dritte, die nordbulgarische Armee, stand unter General Dimitrijew östlich der Lundscha in der Richtung auf Kirk-kilisse.

Im Zentrum (Jamboli) stand die erste Armee unter Generalleutnant Kutintschew. Die Westarmee hatte auf Askub, Köprülü in das Bardartal und auf Strumica—Teres in das Strumatal vorzustößen. Sie mußte in zwei Kolonnen über die Grenze rücken, da die 2000 Meter hohe Dsegowplana zwischen Egri-Balanka und dem

Strumatal ihrer Unwegsamkeit wegen eine weitere Teilung ausschloß. Die westliche Kolonne, die mit zwei serbischen Divisionen unter General Stepanovic kooperierte, sollte über Egri-Balanka



General Sawow, der Leiter der bulgarischen Operationen.